

# Aktionsbündnis sieht keine beachtlichen Korrekturen

HALLENAREALPLANUNG Eingriffe ins Grün nicht nötig / „Objektive Informationen“ gefordert

VON KARL STUMPF

NEUNBURG. Die in der Bürgerversammlung vorgestellten „Nachbesserungen“ am Planentwurf fürs neue „Torweihergelände“ hält das Aktionsbündnis „Stadthalle - aber anders geplant“ insgesamt für unzureichend. Bei einem Pressgespräch verdeutlichten die Sprecher Hans Fleischmann, Stephan Ludwig, Peter Zant, Josef Deml und Bert Maderer ihren Standpunkt: „Eine Gestaltung des Areals ist auch ohne Eingriffe in den Grünbereich zu verwirklichen!“

Der ungeschmälerte Erhalt des „Torweiherparks“ ist eine von mehreren zentralen Anliegen des Bündnisses. Zur Forderung, den Ostbahnhof als „historischen Treffpunkt“ beizubehalten, gab es aber schon einen „Teilerfolg“ zu vermelden – er bleibt nach neuestem Planungsstand ausgespart. Ludwigs Kommentar dazu: „Hier hat die Stadt reagiert und wir wissen das zu honorieren...“. Eine Bestandsgarantie erwartet man allerdings auch für den durchge-



Der Aktion vom 3. November (Foto) folgt beim „Wintermarkt“ am Sonntag eine weitere Info-Kampagne. Foto: su

spruche das Gebäude immer noch 50 Prozent (ca. 850 qm) der Grünfläche – mit der Folge, „dass die Stadthalle den Park zerschneidet“. Nicht die geringste Verbesserung kann Sprecher Peter Zant hinsichtlich der Platzsituation erkennen: Der so genannte Multifunktionsplatz bleibe „von Hirschenwirtsstadel, gläserner SB-Front und Halle eingrahmt“. Nach wie vor verhindere die dominante zentrale Lage des Edeka-Marktes auf dem zu bebauenden Gelände eine Nutzung als Fest- und Messeplatz. Dabei sei das Aktionsbündnis nicht prinzipiell gegen einen Einkaufsmarktes, dieser sollte aber zentrumsnah z. B. zum Bauhof-Standort hin angeordnet werden. Im Fokus der Aktionsbündler bleibt dagegen ein großräumiger Stadt- platz, der nach Aussagen Ludwigs der Stadt Neunburg sogar ein „Alleinstellungsmerkmal in der Oberpfalz“ ein-

bringen könnte. Und eine weitere Maßgabe der Architekten wurde gestern gründlich zerplückt – der Anspruch einer geschäftlichen Entwicklungsachse unter Einbeziehung des neuen Hallenareals. „Die Hauptstraße ist beim Stadtgraben zu Ende“, widersprach Josef Deml einer Darstellung von Planer Gunther Bayer, wonach die Hauptstraße in das neue Stadthallengelände „einschwingen wird“.

Hans Fleischmann hielt es für dringend geboten, dass in der laufenden Diskussion mit kursierenden Irrtümern aufgeräumt wird. Beispiel: Die angestrebte Revitalisierung des Torweihereals sei nur in Verbindung mit dem Supermarkt-Bau zu haben – „Edeka trägt nur unwesentlich zur Finanzierung und Wirtschaftlichkeit des Projektes bei“. Ebenso wenig zutreffend sei es, dieses Junktim herzustellen: Entweder diese Lösung oder überhaupt keine neue Stadthalle!

## Info-Stand im Ostbahnhof

Die Sprecher des Aktionsbündnisses versicherten nochmals, dass sie keine Blockade, Spaltung oder Lagerbildung anstrebten. Vielmehr wolle man zur Versachlichung der Debatte beitragen. Dazu erging an die Adresse des Rathauses die Bitte, zur objektiven Meinungsbildung beizutragen. Dies bedeute auch technische Pläne und Finanzdaten öffentlich zugänglich zu machen. Mit Bekundungen wie „Die Stadthalle wird weitestgehend aus dem Park herausgehalten“ sei es längst nicht abgetan.

Das Bündnis kündigte für Sonntag, 14 Uhr, eine weitere „Markierungsaktion“ auf dem Torweihergelände und einen Info-Stand im Ostbahnhof an. Dazu sind neben allen interessierten Bürgern auch die Mandatsträger willkommen.



## Neunburger Wintermarkt

NEUNBURG. Mit Rabatt-Aktionen der Fachgeschäfte zum verkaufsoffenen Sonntag, Flohmarkt, Adventskunstmärkte (sechs Anbieter am Schrankenplatz) und dem Standmarkt mit rund 25 angemeldeten Fieranten setzt der am 25. November stattfindende „Wintermarkt“ wieder auf Bewährtes. Das Rahmenprogramm bereichern diesmal ein Airbrush-Workshop für Kinder mit Harald Zach („Ich sprüh mir mein eigenes Bild“) ab 13 Uhr im Schnäppchenmarkt, Amberger Straße, und die Versteigerung von Zachs Airbrush-Adaption des bekannten Dürer-Gemäldes „Betende Hände“ zugunsten der Kindergärten.

# Guter Empfang in einer „offenen Gemeinde“

PFARREI Als „Seelsorger auf Zeit“ hat Kaplan Stephan Rödl (28) seinen Dienst in St. Josef aufgenommen.



Neuer Kaplan Stephan Rödl

NEUNBURG. Im Pfarrbrief für diese Woche kündigte Stadtpfarrer Karl-Dieter Schmidt seinen „Schäfchen“ die erfreuliche Neuigkeit an: „Ab sofort ist unserer Pfarrei ein Kaplan zugeteilt.“

Bei den Gottesdiensten am Wochenende stellte dann der Stadtpfarrer den „neuen Mann im Pfarrhof“ den Kirchenbesuchern vor, der voraussichtlich bis Juli 2008 den Pfarrer und seinen Diakon Uli Wabra bei der Seelsorgearbeit

unterstützen wird. Stephan Rödl, Jahrgang 1979, ist ein gebürtiger Regensburger und wurde im Vorjahr im Regensburger Dom (wie auch der Schwarzhofer Christian Süß) von Bischof Gerhard Ludwig Müller zum Priester geweiht. Nach Besuch des Gymnasiums studierte Rödl in München und Regensburg Theologie und Philosophie. Während seiner Studienzeit in München engagierte sich der junge Student bei der Bahnmissionsmission „zu der ich auch heute noch eine enge Beziehung habe“.

Als Praktikant und Diakon war sein Einsatzort von 2004 bis 2006 im Amberger Vorort Kümmerbruck. Nach seiner Priesterweihe war er bis zum 30. September als Kaplan in Viechtach eingesetzt. Auf seiner zweiten Kaplanstelle hier in der Pfalzgrafenstadt hat er nicht wie als Kaplan üblich ein fest umrissenes Arbeitsgebiet. Die Aufgabe lautet, den Pfarrer auf allen Gebieten zu entlasten u.a. auch durch Religionsunterricht in der Hauptschule. Sein erster Eindruck vom neuen Dienstort: „Eine sehr offene Gemeinde“, die überrascht von der Zuteilung eines Kaplans, ihm bisher sehr freundlich und aufgeschlossen gegenüber steht.

Etwas zu kurz kommen derzeit seine Hobbys: Alles was mit Computer zu tun hat, Reisen mit dem Zug („aber nicht weil ich Flugangst habe“) und gute Musik mit dem Schwerpunkt auf klassischen Konzerten. Als Ministrant in seiner Heimatpfarre leistete er bereits ab der 3. Grundschulklasse „Altardienst“. Die Berufung zur „Arbeit im Weinberg des Herrn“ sei aber langsam über die Jahre hinweg gereift, sagt Rödl.



Das neu gewählte Vorstandsteam des Gesellschaftsvereins „Frohsinn“. Foto: gag

# „Frohsinn“ neu aufgestellt

GESELLSCHAFTSVEREIN Jahresversammlung mit Neuwahlen

NEUNBURG. Der Gesellschaftsverein „Club Frohsinn“ hielt kürzlich seine Mitglieder im Vereinslokal „Sporrer“. Vorsitzender Hans Winkler konnte eine Vielzahl der Mitglieder begrüßen. Eingangs zollte man den im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitgliedern eine Gedenkminute und zwar Josef Manlik, Maria Gebhard, Jakob Probst und Anton Schmid. Der Vorsitzende streifte kurz das abgelaufene Vereinsjahr. In zwei Vorstandssitzungen wurden unter anderem auch der Vereinsausflug besprochen. Der Verein hat wieder an der Keglerstadmeisterschaft teilgenommen. Bei 43 teilnehmenden Mannschaften belegte der Club „Frohsinn“ mit Gerber, Lindauer, Kirschner und Köppl einen hervorragenden 6. Platz. Im Einzelwettbewerb belegte Werner Meingast mit 221 Holz den 1. Platz. Der Vereinsausflug führte nach mehrfachem Wunsch der Mitglieder zum Gäubodenfest nach Straubing.

Die Neuwahl ging reibungslos über die Bühne. Nach dem Wahlakt dankte der alte und neue 1. Vorsitzende Hans

Winkler dem scheidenden Schriftführer Franz Meingast für die Jahrzehnte lange Arbeit für den Club „Frohsinn“. Bis auf den Posten des Besitzers habe er alle Ehrenämter ausgefüllt. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit belohnte ihn der 1. Vorsitzende Die Christbaumversteigerung ist für den 22. Dezember terminiert. Mit einem gemütlichen Beisammensein fand die Versammlung ihren harmonischen Abschluss. (gme)

## VORSTANDSCHAFT

Der Gesellschaftsverein Club „Frohsinn“ Neunburg vorm Wald wird weiter geleitet von folgenden Mitgliedern:

- › Vorsitzende Hans Winkler und Franziska Winkler;
- › Schriftführerin Helga Reimer;
- › Kassier: Heinrich Dobmann;
- › Beisitzer: Traudl Arnold, Franz Legl, Franz Gerber und Fritz Gerber;
- › Kassenprüfer: Gottfried Trinkmann und Peter Köppl.

# Die Jäger wählen

NEUNBURG. Morgen findet die Jahreshauptversammlung der Jagdkreisgruppe Neunburg statt. Neben den Berichten des 1. Vorsitzenden Franz Sedlmeier sowie der der Spartenobmänner steht die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft an. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im Gasthaus Sporrer. (gdk)

## LESERBRIEFE

### „Keine Verhandlungen zum Hirschenwirtsstadel“

1. Bürgermeister Bayerl hat in der Bürgerversammlung im Gasthof Sporrer behauptet, auch einem Richard Wagner sei es nicht gelungen, den „Hirschenwirtsstadel“ für die Stadt Neunburg zu bekommen.

Ich nehme an, dass er mich meinte und stelle dazu Folgendes fest: Innerhalb meiner Dienstzeit bis 1989 bestand keine Verantwortung zum Erwerb dieses Stadels, ich habe deshalb auch keine Verhandlungen darüber geführt. Im Ruhestand habe ich diesbezüglich ebenfalls nichts unternommen, ich habe das Rathaus seit 20 Jahren nicht mehr betreten. Zur heutigen Situation und zur vorliegenden Gesamtplanung für den „Torweihergelände“ muss ich die Frage stellen: Warum hat man das besagte Scheunengrundstück, welches an drei Seiten von Gemeindebesitz umfasst ist, nicht in die laufende Gesamtplanung einbezogen und so rechtsverbindliche Verhältnisse geschaffen?

Meine Bitte an die Neunburger: Helfen Sie alle mit, dass Neunburg wieder den Zug der Zukunft besteigt!

Richard Wagner  
 Neukirchener Straße 26  
 92431 Neunburg v. W.